

16. IX. 1917

135

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 15. September. (Orig. = Bez.) Die Vorrätebeschaffung für den Winterbedarf war sonst um diese Zeit schon voll im Gang. Da die Bewirtschaftung der hauptsächlichsten Verkehrsartikel dem Zentralen obliegt, bleibt heuer der Verkehr eng begrenzt. Zum Umsatz gelangen nur Nebenprodukte, zumeist Sämereien und deren Abfallprodukte. Letztere sind insbesondere für Futterzwecke gut begehrt und bedingen, da das Offertenmaterial der regen Frage kaum genügt, vollste Preise. In Kleearten ist das Geschäft erst in der Entwicklung begriffen.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 40.—, Roggen K. 40.—, Gerste K. 37.—, Hafer K. 36.—, Raps K. 100.—, Mähfen K. 27.—, Hirse K. 28.—, Erbsen oder Linen K. 55.—, Bohnen aller Art K. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen K. 30.—, Kartoffeln, erd- und leimfrei (Kipster ausgenommen), Höchstpreis beim Verkaufer durch den Erzeuger K. 15.—, Wicken K. 29.—, Wohn K. 150.—, Pfannen, gut getrocknet, rauchfrei und haltbare 105stüchtige und bessere K. 104.—, 106- bis 130stüchtige K. 100.—, über 130stüchtige K. 95.—, Zwetschenmus (Bovidl), gut gefocht, kern- und brandfrei, K. 120.—, Malzkeime K. 22.—, Biertreber, getrocknet, K. 26.—, Leinkuchen K. 25.—, Kartoffelpülve, getrocknet, K. 19.—, Heu und Stroh in losen Zustände (Höchstpreise bei Abgabe an Landesfüttermittelstellen durch den Erzeuger): Heu aller Art (Wiesen, Grummet, Klee, Mohar, Hirse und Mischung) K. 17.—, Kornschraubstroh (Flegelrühstroh) K. 10.—, Getreidestroh aller Art (Maisstroh ausgenommen) einschließlich Erbsen- und Wickenstroh K. 8.—, Bohnen, Pferdebohnen, Linen, Lupinen, Beluschken, Wohn, Raps, Mais- und Reisstroh K. 6.—. In gepresstem Zustande Zuschlag K. 1.60 pro Meterzentner, Draht und junges Bindematerial nicht inbegriffen.

Schweinefett und Suet.

Wien, 15. September. (Orig. = Bez.) Während der abgelaufenen Woche machte sich für Fettstoffe wieder intensivere Nachfrage bemerkbar. Viele Kleinbetriebe, die längere Zeit gesperrt blieben, haben den Verkauf, wenn auch nur in bescheidenem Umfange, wieder aufgenommen, nachdem ihnen von der städtischen Uebernahmestelle Schweine zugewiesen wurden. Die Unterhandlungen betreffs größerer Bezüge aus Ungarn und Kroatien sind im Zuge und dürfte die Fettversorgung sich in absehbarer Zeit bessern. Zur gänzlichen Bedarfsdeckung wurden auch in dieser Woche die kommunalen Margarinebestände in Anspruch genommen.